

**Einfache Anfrage Sailer-Wildhaus-Alt St.Johann:
«Axpo zum Handeln auffordern – kein russisches Uran mehr**

In der Ukraine herrscht Krieg, Russland greift ein demokratisches Land an – mitten in Europa. Aufgeschreckt durch einen Bericht im «Tagblatt» vom 5. April 2022 und einem Rundschaubericht gilt es jetzt, ohne zeitliche Verzögerung das Problem der Uranlieferung durch die russische Firma Rosatom an die Axpo zu stoppen.

Die Forderung ist nicht neu, Greenpeace stellt sie seit langem – leider ohne Erfolg. Es kann nicht sein, dass drei unserer vier Atomkraftwerke vollständig oder teilweise mit russischem Uran betrieben werden und wir als Schweiz so indirekt die Kassen eines Kriegstreibers unterstützen. Rosatom ist sehr Putin-nahe und ihm direkt unterstellt. Sogar Ruedi Ulmann, Baudirektor AI und SAK-Verwaltungsrat, gibt zu: «Wenn Alpiq es ohne russisches Uran schafft, sollte das auch für Axpo möglich sein.» Regierungsrätin Hartmann sagt: «Die Frage nach Uran-Lieferungen aus Russland ist legitim und muss diskutiert werden.» Das ist zwar gut, aber man wird das Gefühl nicht los, dass das ein langer Prozess werden könnte – ein zu langer. Es braucht ein sofortiges Handeln, um zusammen mit den Nachbarkantonen und allen anderen, die an der Axpo beteiligt sind, Druck zu machen – und zwar richtigen Druck. Es darf nicht sein, dass der Kanton St.Gallen indirekt die (Kriegs-)Kassen Russlands zu füllen hilft, auch wenn das natürlich nicht sein Ziel ist. St.Gallen soll ein Zeichen setzen und zwar ein deutliches. Die SAK ist immerhin mit 12,5 Prozent an der Axpo beteiligt und hat somit einen grossen Einfluss.

Ich bitte die Regierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie ist die Haltung der Regierung zum Umstand, dass die Axpo weiterhin an den Verträgen mit der russischen Rosatom festhält?
2. Teilt die Regierung meine Meinung, dass es jetzt allerhöchste Zeit ist, die Uranlieferungen aus Russland sofort zu stoppen?
3. Was gedenkt die Regierung nun zu unternehmen? Wann und wie?»

6. April 2022

Sailer-Wildhaus-Alt St.Johann